

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 225.

Samstag den 3. Oktober

1857.

3. 604. a (3)

Nr. 17048.

Kundmachung.

Laut einer Eröffnung des k. k. II. Armees- und Landesgeneral-Kommando für das lombardisch-venetianische Königreich ddo. 28. August l. J., Nr. 13165, haben Se. k. k. apostolische Majestät mit Allerhöchster Entschliessung ddo. Laxenburg am 20. August 1857 Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Beköstigungs-Pauschalbetrag für staatsländische und Privat-Stiftlinge, dann Zahljünglinge, sowohl in den k. k. Kadeten-Instituten als Militär-Akademien, welche ein zusammenhängendes Ganze bilden, mit der gleichen Quote jährlicher 525 fl. C. M. als das jährliche Erträgniß des zur Erhaltung eines Stiftlings bemessenen Kapitals pr. 10500 fl. festgesetzt werde, und daß diese Verfügung auf die in den ersten Jahrgang eines Kadeten-Institutes Neueintretenden schon vom künftigen Schuljahre 18^{57/58} an in Anwendung zu kommen habe.

Diese Allerhöchste Bestimmung wird hiemit kund gemacht.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.
Laibach am 12. September 1857.

3. 603. a (3)

Nr. 1482.

Zu besetzen ist die Zolleinnehmer-, dann Hafen- und Sanitäts-Agentenstelle bei dem k. k. Hilfszollamte und zugleich See-Sanitäts-Agentie in Grado, in der X. Diätenklasse, dem Gehalte jährlicher 450 fl., dann mit dem Genusse einer freien Wohnung oder des systemmäßigen Quartiergeldes und mit der Verbindlichkeit zum Ertrag einer Kaution im Gehaltsbetrage.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse der bisherigen Dienstleistung, der abgelegten Prüfungen, insbesondere aus dem neuen Zollverfahren und den See-Sanitäts-Vorschriften, dann der vollkommenen Kenntniß der italienischen Sprache, der Kautionsfähigkeit und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanzbeamten des hierortigen Verwaltungsgebietes verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis 15. Oktober in Görz einzubringen.

K. k. Finanz-Landes-Direktion.

Graz den 10. September 1857.

3. 616. a (1)

Nr. 470.

Konkurs-Verlautbarung.

Im Sprengel des k. k. siebenb. Oberlandesgerichtes sind mehrere provisorische Gerichts-Adjunkten-Stellen mit dem Jahres-Gehalte von 500 fl. zu besetzen.

Diese Gerichts-Adjunkten werden den hiesigen Bezirke-Ämtern zur ausschließlichen Dienstleistung im Justiz-Fache zugewiesen werden, und haben, in so lange sie provisorisch sind, auf eine Vorrückung in die höheren Gehalts-Kategorien eben so wenig einen Anspruch, als auf Diäten und Diäten-Pauschalien, werden jedoch bei Besetzung sistemisirter Adjunkten-Stellen nach Verdienst berücksichtigt.

Weiters sind im Sprengel dieses Oberlandesgerichtes 39 adjutirte Auskultantenstellen zu besetzen.

Bewerber um obige Dienstposten haben ihre nach Vorschrift des Gesetzes vom 3. Mai 1853, R. G. Blatt. Nr. 81, einzurichtenden Gesuche, in welchen die Nachweisungen über das Alter, den Stand, die Religion, Sprachkenntnisse, zurückgelegte Studien, die allfällig abgelegten theoretischen und praktischen Prüfungen und etwaigen Verwandtschafts-Verhältnisse mit hiesigen Justiz-Beamten, zu liefern sind — durch ihre vorgesetzte Behörde, und falls sie nicht in l. f. Diensten stehen, durch die vorgesetzte politische Behörde binnen

4 Wochen, vom Tage der ersten Einschaltung in der Wiener Zeitung, an das Präsidium des k. k. siebenbürgischen Oberlandesgerichtes gelangen zu lassen.

Den Bewerbern um Auskultantenstellen aus den deutsch-slavischen Provinzen wird ferner bedeutet, daß ihnen bei nachgewiesener Dürftigkeit eine Aversual-Vergütung von 1 fl. C. M. für jede bis zu ihrem neuen Bestimmungsorte zurückgelegte Meile zugestanden wird, und denselben bei einer entsprechenden und ersprießlichen Dienstleistung nebstbei auch Remunerationen bis zu dem Betrage von 100 fl. in Aussicht gestellt werden.

3. 1698. (2)

Nr. 4327.

Edikt.

Das k. k. Landesgericht gibt dem unbekannt wo befindlichen Herrn Pascal de Zanchi hiemit bekannt, daß der Bescheid, womit über Ansuchen des Herrn Andreas Zambelli de Petris ein Theilbetrag von 2500 fl. von der ursprünglich aus dem Vergleich vom 18. Dezember 1812 und dem Bordereau ddo. 2. Juni 1814 und der hierauf superintabulirten Zessionen, von der Herrschaft Guttenegg sammt inkorporirten Gütern gelöscht wurde, dem für ihn bestellten Kurator Herrn Dr. Barth. Suppanz zugestellt worden ist.

Laibach am 12. September 1857.

3. 1699. (2)

Nr. 3702.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Laibacher Sparkasse, wegen schuldigen 700 fl. c. s. c., in die exekutive Feilbietung der in die Verlastmasse des Anton Einsiedl Bresquar gehörigen, in der Vorstadt Gradiska zu Laibach sub Haus-Nr. 15 gelegenen, auf 3300 fl. 20 kr. geschätzten Hausrealität gewilliget, und es seien zur Vornahme derselben die Tagfahrten auf den 21. September, 19. Oktober und 23. November l. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem Gerichte mit dem Bedeuten angeordnet worden, daß diese Realität erst bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Die Feilbietungsbedingungen, die Schätzung und der Grundbuchs-Extrakt können in hiesiger Registratur eingesehen werden.

Laibach den 11. August 1857.

Nr. 4620.

Da zur ersten Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird zur zweiten auf den 19. Oktober l. J. angeordneten Feilbietung geschritten werden.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach den 22. September 1857.

3. 614. a (2)

Nr. 5607, ad 1717

Kundmachung.

Laut Konkurs-Ausschreibung der Post-Direktion in Kaschau vom 8. September 1857, 3. 3113, ist im Bezirke derselben eine Postoffizialsstelle letzter Klasse, mit dem Range der X. Diätenklasse und dem Gehalte jährl. 500 fl., gegen Kautionsleistung von 600 fl. zu besetzen.

Bewerber haben die gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung der Studien, Sprach- und postalischen Kenntnisse, dann der bisher geleisteten Dienste und insbesondere der mit autem Erfolge abgelegten praktischen Prüfung, längstens bis 8. Oktober 1857 bei der genannten Post-Direktion einzubringen und auch anzugeben, ob und in welchem Grade sie etwa mit einem Beamten oder Diener des Kaschauer Postbezirkes verwandt oder verschwägert sind.

K. k. Postdirektion. Triest am 26. September 1857.

Z. 617. a (1)

Nr. 3482.

AVVISO D'ASTA.

Per deliberare l'impresa di continuazione della nuova strada di congiunzione dell'Istria colla carniola dal vertice Brandolin fin al torrente Presnizza approvata col decreto dell'Eccello I. R. Ministero del Commercio 25 Luglio 1857, Nr. 15315, avrà luogo presso quest' i. r. Direzione delle pubbliche costruzioni alle ore 10 del giorno 20 Ottobre 1857 una pubblica Asta per tutti i lavori complessivamente a prezzo assoluto cioè pel tratto di strada dal vertice Brandolin

a Cernical pr. 14302 fl. 28³/₄ c.

e dalla sommità presso

Cernical fino al tor-

rente Presnizza presso

Petrigne pr. 66772 » 23³/₄ »

Assume di 8107¹/₄ fl. 52¹/₄ c.

alle quale saranno ammesse soltanto offerte in iscritto, suggellate, le quali dovranno contenere l'esplicita dichiarazione dell'offerenti di assoggettarsi alle Condizioni generali e speciali d'Asta, ed essere munite dell'avallo pel primo tratto di 715 fl. e per l'altro di 3338 »

che sarà però da completarsi dall'imprenditore prima della stipulazione del rispettivo contratto fino alla somma cauzionale del 10% dell'importo di delibera.

Si presenteranno le rispettive offerte franche di porto dal giorno della pubblicazione sino al giorno antecedente all'asta, cioè fino li 19 Ottobre al Protocollo di quest' I. R. Direzione, presso la quale trovansi da oggi impoi ostensibili nelle solite ore d'Ufficio, i relativi calcoli sommarj, gli elenchi dei prezzi unitarij e le condizioni generali e speciali d'appalto.

Dall' I. R. Direzione delle pubbliche Costruzioni.

Trieste li 28 Settembre 1857.

3. 600. a (3)

Nr. 5675.

Ediktal-Vorladung.

Karl Reichmann, befugter Musik- und Gesanglehrer, wird im Grunde der hohen Steuerdirektions-Berordnung vom 29. Juli 1856, 3. 5165, mittelst gegenwärtigen Ediktes aufgefordert, die pro 185. ihm vorgezeichnete Erwerbsteuerschuldigkeit pr. 8 fl. nebst Umlagen um so gewisser binnen drei Wochen, von der letzten Einschaltung dieser Kundmachung an gerechnet, hieramts zu berichtigen, als der Magistrat im widrigen Falle die Löschung dieses Befugnisses veranlassen werde.

Laibach den 25. September 1857

3. 609. a (2)

Nr. 2114.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl werden Josef Pantan, von Tschernembl Nr. 139, und Martin Bluth, ersterer als Fassbinder, letzterer als Wirth mit jährlichen 2 fl. 30 fr. besteuert, aufgefordert, binnen 6 Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes an gerechnet, hieramts zu erscheinen, und die rückständigen Erwerbsteuerbeträge sammt Umlagen, und zwar Ersterer mit 7 fl. 5 fr. und Letzterer mit 9 fl. 5 fr. zu berichtigen, widrigens die Löschung ihrer Gesuche veranlaßt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl am 16. September 1857.

3. 1643. (3)

Nr. 3764.

E d i k t.

Nachdem zu der mit diesseitigem Edikte vom 17. Juli l. J., Z. 2929, angeordneten ersten Tag-sagung zur exekutiven Feilbietung der, dem Urban Terzau gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Földnig sub Urb. Nr. 1211 vorkommenden Realität sich keine Kauflustigen gemeldet haben, so wird hiemit kund gemacht, daß zu der auf den 19. Oktober l. J. angeordneten zweiten Feilbietungstagsagung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 18. September 1857.

3. 1649. (3)

Nr. 2204.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird dem unbekanntem Aufenthaltes abwesenden Urban Jak von Bir und dessen Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben die Maria Jak von Bir die Klage auf Erziehung des Eigenthums der, im Grundbuche Rothbüchel sub Rekt. Nr. 13, Urb. Nr. 61 vorkommenden Kaufrechtskassche zu Bir hieramts eingebracht, worüber zum ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagsagung auf den 16. Dezember l. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang des §. 29 G. D. angeordnet worden ist.

Dieses Gericht, dem der Aufenthalt der Geklagten unbekannt ist, hat auf ihre Gefahr und Kosten den Johann Tomaschitsch, Bürgermeister zu Bir, zu ihrem Kurator aufgestellt, mit welchem diese Streitsache verhandelt und nach Vorschrift der a. G. D. entschieden werden wird.

Die Geklagten werden dessen mittelst dieses Ediktes zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder dem bestellten Kurator ihre Rechtsbehelfe an die Hand geben, oder einen andern Vertreter ernennen, und überhaupt alles Zweckdienliche vorkehren mögen, indem sie widrigens die durch ihre Verabsäumung entstehenden nachtheiligen Folgen nur sich selbst zuzuschreiben haben würden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 13. Juli 1857.

3. 1655. (3)

Nr. 3219.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Möttling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Skala von Gradaz, durch den Nachhaber Mathias Novak aus Gradaz, gegen Katharina Lusil von Gradaz, wegen aus dem Urtheile ddo. 22. März 1857, Z. 1034, schuldigen 329 fl. 8 kr. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, der Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gradaz sub Kurr. Nr. 5 und 14 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 680 fl. G. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsagungen auf den 26. Oktober, auf den 26. November und auf den 28. Dezember 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realitäten in Gradaz mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Möttling, als Gericht, am 13. August 1857.

3. 1657. (3)

Nr. 2203.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Gurksfeld, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Karl Dernouschel, Vormund der Franz Fugel'schen Pupillen von Arch, gegen Michael Burschitz von Arch, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 29. Septbr. 1855, Z. 2940, schuldigen 25 fl. 49 kr. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Arch sub Urb. Nr. 15 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 677 fl. G. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsagung auf den 8. Oktober, auf den 9. November und auf den 10. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gurksfeld, als Gericht, am 4. September 1857.

3. 1658. (3)

Nr. 1752

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Idria, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Schniderschitz von Idria gegen Blas Terab von Sairach, wegen aus dem Vergleiche ad 8. Juli 1857, Z. 3280, schuldigen 60 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche Lač sub Urb. Nr. 229 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2132 fl. G. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsagung auf den 5. Oktober, auf den 8. November und auf den 11. Dezember, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 30. Juli 1857.

3. 1660. (3)

Nr. 4754.

E d i k t.

Das von Jakob Zunder von Mannsburg gegen Maria Widmar von dort sub praes. 27. Oktober 1856, Z. 5982, anher überreichte exekutive Feilbietungsübertragungsgefuß wurde wegen unbekanntem Aufenthaltes der Lehtern dem Herrn Franz Tglizh von Stein, als aufgestelltem Kurator, zugestellt.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 17. September 1857.

3. 1661. (3)

Nr. 4706.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Gradischek von Commenda Dobrava gegen Urban Masperlin von Klanz, wegen schuldigen 100 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche Commenda St. Peter sub Urb. Nr. 67 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2114 fl. 10 kr. G. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsagungen auf den 31. Oktober, auf den 30. November und auf den 30. Dezember, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 14. September 1857.

3. 1666. (3)

Nr. 3239.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 11. September 1857 mit Testament verstorbenen Herrn Franz Verbiß, Tabak-Großstrafanten, Postexpedienten und Realitätenbesizers zu Altenmarkt, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 31. Oktober l. J. Vormittags um 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 14. September 1857.

3. 1667. (3)

Nr. 4531.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es werde nach dem, zu der mit dem Bescheide vom 22. Juni 1857, Z. 3034, in der Exekutionssache des Herrn Anton Schniderschitz von Feistritz, gegen Josef Sadu von Derkoutsche peto. 20 fl. c. s. c., auf den 5. September l. J. angeordneten ersten Realfeilbietungstagsagung kein Kauflustiger erschienen ist, nun zu der zweiten auf den 5. Oktober l. J. angeordneten Realfeilbietungstagsagung mit dem vorigen Bescheidsanhang geschritten.

Feistritz am 5. September 1857.

3. 1670. (2)

Nr. 3394.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird über fruchtlose Verstreichung des am 25. Jänner 1855, zur Z. 407, verlaublichen Anmeldungs-termines und über neuerliches Ansuchen des Johann Dyringer von Hinterberg, des demselben angeblich in

Verlust gerathenen National-Anlehens-Zertifikates ddo. 17. August 1854, Z. 2300/2302, ob 40 fl. und der Ratenzahlungen pr 5 fl. hiemit für nichtig und erloschen erklärt.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 30. Juni 1857.

3. 1671. (3)

Nr. 4728.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Schleimer von Gottschee, gegen Johann Ramor von Gottschee, wegen aus dem gerichtl. Vergleiche vom 18. September 1854, Nr. 5881, schuldigen 51 fl. 36 kr. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Stadt Gottschee Tom. I., Fol. 47, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 420 fl. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungstagsagung auf den 20. Oktober, auf den 20. November und auf den 22. Dezember 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 4. August 1857.

3. 1672. (3)

Nr. 4709.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Mathias Blotnik von Setsch, und Martin Mischamach von Ambros, Bezirk Seisenberg, hiermit erinnert:

Es habe Johann Högl von Setsch, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschen-erklärung mehrerer Sachposten, sub praes. 4. August 1857, Z. 4709, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsagung auf den 8. Oktober 1857, früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Geklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes, Johann Sigmund von Tiefenthal als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 4. August 1857.

3. 1673. (3)

Nr. 5161.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Anton Hodnik von Hruschniza hiermit erinnert:

Es habe Agnes Hodnik von Hruschniza wider denselben die Klage auf Erziehung der Hube Nr. 5 zu Hruschniza sub praes. 25. August 1857, Z. 5691, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsagung auf den 14. November 1857 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und dem Geklagten, wegen seines unbekanntem Aufenthaltes, Georg Skender von Petrina als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 25. August 1857.

3. 1674. (3)

Nr. 4953.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Bartholmá Topak von Winkel hiermit erinnert:

Es habe Johann Hogge von Weissenstein wider denselben die Klage auf Bezahlung von 150 fl. sub praes. 13. August 1857, Z. 4953, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsagung auf den 5. November l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 der allerhöchsten Entschlie-ßung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Geklagten wegen seines unbekanntem Aufenthaltes Jakob Sigmund von Alltag als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 13. August 1857.